

komitees, das Mehl mit Sand, Kreide und anderen schädlichen Stoffen vermischt. Die Bevölkerung überreichte dem Finanzminister eine Petition, damit dem skandalösen Treiben dieser Sippchaft ein Ende gemacht werde. — Das ist in Rußland nichts Neues.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eisenstadt, 25. Septbr. Obwohl das schöne Herbstwetter am Tage noch anhält, hat es doch in der Nacht bereits den Charakter des Winters. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag dieser Woche hat das Thermometer den Gefrierpunkt erreicht, denn gestern früh trug stillstehendes Wasser, welches im Freien geblieben war, eine schwache Eisdecke. Daß die Flora darunter Schaden gelitten, ist selbstverständlich.

— Eisenstadt. Die am Mittwoch Abend vom hiesigen Turn-Verein in Gemeinschaft mit den Gesang-Vereinen veranstaltete Körnerfeier nahm einen des Tages würdigen Verlauf. Selbstverständlich waren die meisten Punkte des Programms in Wort und Lied dem Gedächtnisse des in der Blüthe seiner Jahre den Opfertod für das Vaterland gestorbenen Heldenängers Theodor Körner gewidmet. Neben den deklamatorischen und gesanglichen Darbietungen von Mitgliedern der Gesangvereine, kamen auch turnerische Gruppenbilder zur Darstellung, welche eine angenehme Abwechslung im Programm boten. Herr Lehrer Perkloy entwickelte in einem längeren Vortrage ein Lebensbild des in Wöbbelin in Mecklenburg schlafenden Sängers, auf welches wir in einer späteren Nummer unseres Blattes zurückkommen werden.

— Eisenstadt. Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn. Am 1. October d. J. treten im Fahrplane dieser Linie wichtige Verbesserungen in Kraft, auf welche wir hierdurch besonders hinweisen. Durch thunlichste Trennung des Güterverkehrs von den Personenzügen, ferner durch Anwendung einer größeren Fahrzeuggeschwindigkeit erfahren die Personenzüge durchgängig eine beschleunigte Beförderung, durch welche namentlich auf der Theilstrecke Aue-Adorf wesentliche Fahrzeitkürzungen (bis 36 Minuten) erreicht werden. Gleichzeitig wird bei dem Adorf-Chemnitz Frühzuge (4 Uhr 42 Min. früh ab Adorf) der jetzige 3/4stündige Aufenthalt in Aue beseitigt und hierdurch die Ankunft in Chemnitz um 10 Uhr 15 Min. statt jetzt 11 Uhr 20 Min. Vorm., also über 1 Stunde früher ermöglicht. Durch diese Zugveränderung wird inbezug auf die bisherige Anschließung von dem in Stollberg 8 Uhr 51 Min. abgehenden Zuge aufgehoben; zur Aufrechterhaltung der bisherigen Verbindung von Stollberg nach den Ortsteilen Dorschemnitz, Thalheim, Meinersdorf und Burkhardttsdorf und zur Beschaffung einer guten Verbindungsverbindung von diesen Orten nach Stollberg werden neue Lokalzüge wie folgt verkehren. 9 Uhr 55 Min. Vorm. ab Zwönitz, 10 Uhr 42 Min. Vorm. in Burkhardttsdorf, 11 Uhr Vorm. ab Burkhardttsdorf, 11 Uhr 52 Min. Vorm. in Zwönitz. Auch zwischen Adorf und Schönack bzw. Klingenthal sollen je zwei neue Lokalzüge vom 1. October ab verkehren und zwar in folgendem Fahrplane: Ab Adorf 11 Uhr Vorm. (mit directem Anschluß 9 Uhr 56 Min. Vorm. ab Plauen i. V.), in Schönack 12 Uhr 4 Min. und in Klingenthal 12 Uhr 25 Min. Mittags; ferner aus Klingenthal 10 Uhr 49 Min. Vorm. (in Zwota 11 Uhr 24 Min. Vorm.), aus Schönack 12 Uhr 14 Min. Mittags, in Adorf 1 Uhr 11 Min. Mittags.

— Leipzig. Prof. Windscheid ist anlässlich der Ausstellung des heiligen Rodes zu Trier zum Protestantismus übergetreten. Der Glaubenswechsel erregt um so größeres Aufsehen, als Prof. Windscheid aus einer sehr streng katholischen rheinischen Familie stammt. Er ist geborener Düsseldorfener.

— Zwickau. Zum Besten des Schumannfondes wird Sonntag, den 4. October, Nachmittag 1/2 4—1/2 6 Uhr Sachsens mächtigstes Orgelwerk, die große Orgel in der Marienkirche, auf 75 klingende Stimmen erhöht, völlig umgebaut von Hoforganbaumeister Gebr. Jehmlich aus Dresden, mit Röhrenpneumatik, einem Gasmotoren versehen und allen Hilfsmitteln der Neuzeit ausgestattet, durch ein großes Concert eingeweiht. — Es wirken in demselben mit: Fräulein Clara Strauß-Kurzweil (Sanctus von Cherubini, Trompetenarie aus Samsen von Handel) aus Leipzig, Herr königl. Concertmeister Petri (Arioso von Riey), Herr Kammermusikus Stenz (Adagio für Cello von Th. Kirchner), Herr Musikdir. Aug. Fischer (Chromatische Fantasie von Bach), sämtlich aus Dresden, und Herr Organist Türle von hier (Orgelpart in der Vorführung der Orgel, in allen Begleitungen und in der Sinfonie für großes Orchester (70 Mann) und Orgel von Fischer, unter des Komponisten Direction.) Außerdem wird der 2. Satz aus der Rheinberger'schen Suite opus 149 für Violine (Petri), Cello (Stenz), Orgel (Türle) und Streichorchester (Direction Herr Musikdir. Vollhardt) vorgetragen.

— Auch in Pirna ist nunmehr das Brot billiger geworden. Die dortige Bäder-Innung hat nämlich gestern den Beschluß gefaßt, das Sechspfennigbrot um drei Pfennige billiger zu verkaufen, so daß ein solches erster Sorte nunmehr 87 Pfennige und ein solches zweiter Sorte 81 Pfennige kostet.

— Grimma, 24. Septbr. Heute fand die Ein-

weihung des Neubaus der Fürstenschule durch eine Feierlichkeit in der Aula statt, welcher Se. Maj. der König, der Kultusminister v. Gerber, sowie der Präsident der zweiten Kammer, Dr. Haberkorn, beiwohnten. Der König, welcher mittelst Sonderzuges eingetroffen war und zurückreiste, wurde von den Vereinen und der Schulfugend, welche in den festlich geschmückten Straßen Spalier bildeten, jubelnd begrüßt.

— Annaberg. Ein am Montag Nachmittag zwischen 2—3 Uhr über Arnoldsfeld niedergegangener Wolkenbruch hat sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Derselbe ging in der Richtung nach Grumbach nieder. Das Wasser hat auf langen Strecken die erst kürzlich gut vorgeschüttete Straße und die Dorfwege unterspült und ausgewaschen und die Brücken über den sonst sehr kleinen Dorfbach fast sämtlich weggerissen, die stehengebliebenen Brücken aber alle stark beschädigt. Bei der Richter'schen Mühle wurden 30—40 Centner schwere Steine abgehoben, während bei der oberen Mühle vier Stück Schweine mit fortgerissen und nur mit knapper Noth gerettet wurden. Bei dieser Rettung, sowie bei der Rettung eines Ochsen wären nahezu Menschenleben dem Elemente zum Opfer gefallen. Das Vieh stand in vielen Ställen bis an den Leib unter Wasser. Viele Gartenzäune, Wassertröge, Holzvorräthe, sowie alles nur Mögliche wurde weggeschwemmt, Thüren und Scheunenthore wurden aufgerissen und die Gärten von den Fluthen verflüht. Ebenso wurden zahlreiche Telegraphenstangen unterspült und weggerissen. In einigen Parterrewohnungen stand das Wasser so hoch, daß sich die Bewohner in die oberen Etagen retten mußten. Vielesach wurden die Stubendielen aufgehoben. Als Glück ist es zu bezeichnen, daß das Unwetter sich am hellen Tage entlud, sonst wären wohl zweifellos Menschen umgekommen.

— Riesa. Vom königl. Kriegsministerium ist Mittheilung anher gelangt, daß nicht nur die reitende Abtheilung des 1. Feldartillerie-Regiments dauernd hier verbleibt, sondern daß auch das ganze 3. Feldartillerieregiment nach Riesa in Garnison gelegt wird. In Folge dessen macht sich die Erbauung einer weiteren Kaserne für die letzte vorläufig noch in Freiberg verbleibende Abtheilung nöthig.

— Se. Majestät der König hat auch der in Riesa garnisonirenden reitenden Artillerie-Abtheilung als Zeichen besonderer Anerkennung während des am 19. d. M. beendeten Wandvers ein am 30. August 1870 bei Beaumont erobertes französisches Geschütz zum Geschenk gemacht.

— Adorf. Bei einer in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag vorgenommenen Durchsuchung einer Scheune in der Nähe des „Felschloßchen“, in welcher schon wiederholt verdächtige Personen nachtigelt, wurde eine Büchse mit einer ziemlichen Quantität Sprengpulver vorgefunden. An der Büchse war ein langer Schwefelsaden angebracht. Ob eine Brandstiftung beabsichtigt, oder welchem Zweck diese Vorrichtung dienen sollte, bleibt noch den polizeilichen Erörterungen vorbehalten.

— Adorf. Am Montag haben die königlichen Grenzaufseher (seit einigen Wochen zum dritten Male) wieder einen hübschen Fang gemacht. Sechs Stück Rindvieh wurden dem Gutbesitzer Sch. in Tiefenbrunn auf seinem Pashgange abgejagt und zur Obergrenzkontrolle geführt. Auch der Schwärzer wurde unter starker Bedeckung hier eingebracht.

Amtliche Mittheilungen aus den Rathssitzungen.

Sitzung vom 1. September 1891.

- 1) Dem Rathsvorstand wird vom 7. ds. Mts. ab ein 14-tägiger Urlaub erteilt.
- 2) Von den Verordnungen, die Einrichtung einer Altersunterstützungsstelle für Bedarmen, die Erhöhung des Sparkassenzinsfußes und die Erhebungen über den diesjähr. Ernteausschlag betr., wird Kenntniß genommen.
- 3) Dem Antrage des Armenauschusses, die Aufstellung einer Ordarmenordnung betr., tritt man bei.
- 4) Die Beschlußfassung über die Frage der Bestellung von Bezirksvorstehern wird vertagt; die für dieselben entworfenen Instruktionen soll vorerst in Umlauf gesetzt werden.

Hierüber faßt der Stadtrath noch Entschliessung auf ein Bauverbot und Straferlassgesuch.

Sitzung vom 11. September 1891.

Der Stadtrath nimmt Kenntniß von den Kassenübersichten der Stadtasse für Juli und August 1891, sowie mehreren eingegangenen Berordnungen und erledigt verschiedene Gesuche um Ertheilung von Schankkonzession bez. um Befreiung von Hundesteuern und Erlaß von Strafe u. s. m.

Sitzung vom 18. September 1891.

- Der Stadtrath nimmt
- 1) Kenntniß von den Beschlüssen der Stadtverordneten in der Sitzung vom 15. September und von der Kassenübersicht der Stadtasse für August 1891, genehmigt
 - 2) die Vorschläge bez. der Vertheilung der Zinsen des Rector Fider'schen Legates, wählt
 - 3) als Oberzugsführer der Pflichtfeuerwehr den Kaufmann Oscar Rinne, faßt
 - 4) wegen Beglückwünschung Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Friedrich August zu Höchstebessen Hochzeitsfeierlichkeiten im Anschluß an die Stände des Erzgebirgischen Kreises Entschliessung und erledigt
 - 5) einige Schankkonzessions- und Straferlassgesuche.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

26. September. (Kochraum verboten.) Am 26. September 1815 wurde zu Paris von dem Kaiser Alexander von Rußland, dem König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und dem Kaiser Franz von Oesterreich der soge-

nannte „heilige Bund“ geschlossen; in dieser heiligen Allianz verpflichteten sich die Herrscher wechselseitig, „zur Ehre Gottes und zum Heile der Völker, zur Erhaltung des Friedens und zur Gerechtigkeit zu regieren.“ Diesem Bunde traten alle Mächte Europas bei, mit Ausnahme des klugen England, das niemals in empfindsame Sentimentalität mitgemacht hat. Denn jener Bund, der mit so schönen Worten begründet wurde, diente in Wirklichkeit nichts weniger, als den von ihm namhaft gemachten Zwecken, im Grunde war er nur, wie immer alle Verträge, in denen unumschränkte Herrscher sich auf das Gebiet der inneren Politik wagten, ein Bollwerk gegen jede freiheitliche Bewegung der Volksseele. In diesem Falle war dieser famose Bund, der ein Jahrzehntlang zum Aufgehen Europas bestand, die merkwürdigste Quittung für den Muth, die Ausdauer und die Begeisterung, mit der das Volk die wankenden Throne gegen den Napoleonischen Ansturm vertheidigt und gerettet hatte. Weber, ein gewiß nicht allzu scharf verurtheilender Historiker, sagt von dem heiligen Allianz: Namentlich Metternich gab dem mythisch-patriarchalisch gefärbten Bunde bald jene reaktionäre, allem freisinnigen Staatsleben abgewandte Richtung, durch welche er als ein schlaues eronnenes Werk der Heuchelei erschienen und zum Fluche der Völker geworden ist.

27. September.

Im vorigen Jahre wurde vielfach der Gedächtnistag der Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn gefeiert. Der allererste Eisenbahnzug aber überhaupt ist bereits zehn Jahre früher, am 27. September 1825, in England von dem Erfinder der Lokomotive Stephenson abgelassen worden. Dieser berühmte Erfinder eröffnete am genannten Tage die Stockton und Darlington-Railway, die erste Eisenbahn der Erde. Allerdings war das Ganze noch immer sehr primitiv und erst Robert Stephenson, der Sohn des Erfinders, war es, der den Dampfmaschinenzug zu allgemeiner praktischer Verwendung brachte.

28. September.

Am 28. September 1850 wurde Kurheffen von seinem Kurfürsten und seiner Geißel, dem Minister Hassenpflug, mit einer neuen Hoesheit gequält; dieser famose Minister erhoffte thätlichen Widerstand und Aufstand und dann hätte er ja leicht dem gläubigen Europa einreden können, wie er es dem Bundesstage eingeredet hatte, daß er der launfrömmen Minister, das Volk die entfesselte Bestie sei. Die Hoesen aber, klug und ruhige Unterthanen, verhielten sich ruhig und insomitten keine Revolution. Am genannten Tage nun erschien eine landesherliche Berordnung, in welchen den Gerichten jede der Politik des Ministeriums widerstrebende Thätigkeit untersagt wurde; zugleich ward das Land einer Militärdictatur unterworfen, mit deren Handhabung der greise General von Heynaun betraut wurde. Ein Kriegsgericht sollte gegen Jeden eröffnen, der sich mit Wort oder That der Regierung widersetze. Und das Alles lediglich deshalb, weil das Hoesenvolk nach der beschworenen Verfassung und nicht nach dem Willkür-Regiment eines Mannes, eben jenes Ministers regiert werden wollte. Alle Quälereien Hassenpflugs halfen aber nichts und so blieb denn nichts übrig, als brutale Gewalt, die denn auch später gegen friedliche Bürger mitten im Frieden angewandt wurde.

Bermischte Nachrichten.

— Zur Verhütung von Eisenbahnunfällen soll eine Erfindung dienen, die gegenwärtig in Folge einer Verfügung des Eisenbahnministers Thielen in Breslau der Prüfung des maschinentechnischen Bureaus der dortigen Eisenbahndirection unterliegt. Die Erfindung, die in Modellen von 1/20 natürlicher Größe seit Kurzem vorliegt, stellt eine Gleisanlage und mehrere Eisenbahnfahrzeuge mit besonderen Sicherheitsvorkehrungen und Ausrüstungen dar. Sie bezweckt in ihrer Grundidee, Zusammenstöße zu verhüten, bezw. den eigentlichen Zug der direkten und unmittelbaren Wirkung eines Zusammenstoßes zu entziehen. Dieses Ziel wird durch einen Vor- oder Patronenwagen von eigenartiger Konstruktion zu erreichen gesucht, an welchem verschiedene, mit großem Scharfsinn angeordnete, bei einem Zusammenstoße selbstständig in Funktion tretende Schutzvorkehrungen angebracht sind. Dieser Patronenwagen wird von der Maschine, mit welcher er durch eine Kuppelung verbunden ist, in einer Entfernung von 25 Meter vorausgeschoben. Der eigentliche Train bleibt somit bei einem Zusammenstoße der direkten Wirkung desselben entzogen. Durch den vom Patronenwagen auf den Train überleiteten Rückstoß tritt eine sofortige Absperrung des Dampfes und eine an sämtlichen Axen des Zuges befindliche Hemmvorrichtung in Funktion, welche sich zwischen die Räder und Schienen klemmt und in Folge der so hervorgerufenen starken Reibung und der Isolirung der Räder von den Schienen nach kurzem Vorwärtsschreiten des Zuges diesen zum Stehen bringt. Außerdem sind noch eine ganze Reihe weitere, sehr sinnreich konstruirte Klemm- und Steuervorrichtungen, zur Verhinderung der Entgleisung bei Schienenbrüchen zc. angeordnet. Ferner ist ein neues Puffer-system, eine selbstthätige Kuppelung der Wagen- und Dampfheizungsrohren, Fang- und Klemmvorrichtungen der aufeinander stoßenden Patronenwagen vorgesehen. Die Modelle sind bis ins kleinste Detail mit großer Genauigkeit und Sauberkeit gearbeitet und funktionieren mit Sicherheit. Die Ausführbarkeit der Idee soll nach dem Urtheil Sachverständiger zweifellos erscheinen. Der Verfertiger der Modelle, ein pensionirter Bahnbeamter, erregt insofern noch Interesse, als er dieselben ohne fremde Hilfe, allein mit dem linken Arm hergestelt hat.

— Königsberg. Eine seltsame Wette wurde am Dienstag zwischen vier hiesigen jungen Leuten zum Austrag gebracht, von denen der Eine übernommen hatte, in einer — Heringstonne, die von seinem treuen „Pluto“ gezogen werden sollte, über den Pregel bei Holzstein zu segeln, der hier eine recht stattliche Breite hat. Um 3 Uhr Nachmittags traf man nach einer Ruderfahrt mit Tonne und Hund an Ort und Stelle ein, und da kein unberufener Zeuge zu sehen war, sollte die seltsame Kahnfahrt sofort unternommen werden. Die Tonne, gut verklebt und getheert, wurde stehend ins Wasser gebracht, hierin